

**Satzung des Wissenschaftlichen Beirates am Nordwestdeutschen Museum
für IndustrieKultur (Stand 9. März 2012)**

I. Einrichtung und Zusammensetzung

1. Zur weiteren Entwicklung des Nordwestdeutschen Museums für IndustrieKultur und dessen Profilierung und Ausstrahlung in der Museumslandschaft wird ein wissenschaftlicher Beirat gebildet.
2. Der wissenschaftliche Beirat besteht aus mindestens fünf höchstens zehn ständigen Mitgliedern, die in Bereichen der Lehre und Forschung tätig sind, welche den thematischen Schwerpunkten des Nordwestdeutschen Museums für IndustrieKultur entsprechen.
3. Die Mitglieder werden auf Vorschlag des Nordwestdeutschen Museums für IndustrieKultur für die Dauer von fünf Jahren berufen.
4. Bei der Berufung soll die Verbindung zur Region und den Universitäten bzw. Hochschulen und wissenschaftlichen Institutionen der Nachbarstädte Bremen und Oldenburg angemessen berücksichtigt werden.
5. Ständiger Teilnehmer ist der Leiter des Nordwestdeutschen Museums für IndustrieKultur. Weitere beratende Mitglieder können kooptiert werden.
6. Der Beirat wählt einen Sprecher und seinen Stellvertreter aus seiner Mitte.
7. Der Beirat tagt mindestens einmal pro Jahr in nichtöffentlichen Sitzungen.
8. Der Beirat veranstaltet i. d. Regel einmal im Jahr eine öffentliche Tagung zu einem museumsrelevanten Thema. Die Referate und Ergebnisse dieser Tagung sollen veröffentlicht werden.

II. Aufgaben

Der Beirat versteht sich als Organ der Vermittlung/Verbindung zwischen wissenschaftlicher Lehre und Forschung und musealer Praxis. Er hat die Aufgabe:

1. die Zusammenarbeit zwischen allen an der Entwicklung des Nordwestdeutschen Museums für IndustrieKultur beteiligten Gruppen und Personen zu fördern;
2. das Nordwestdeutsche Museum für IndustrieKultur in Fragen seiner inhaltlichen Konzeption und didaktischen Vermittlungstätigkeit zu beraten und unterstützen;
3. fachliche Vernetzungen und Kooperationen zu den entsprechenden wissenschaftlichen und wirtschaftsfördernden Institutionen anzubahnen;
4. wissenschaftliche Forschungsvorhaben und deren Publikationen anzuregen und zu fördern;
5. das Nordwestdeutsche Museum für IndustrieKultur als Praxisfeld für Universitäten und Hochschulen bekannt zu machen und weiter zu entwickeln;
6. an der Vorbereitung und Durchführung von Kolloquien und weiteren Tagungen mitzuwirken;

